

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 30 (1954-1955)
Heft: 24
Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kpl. G. Krebs, 15 266 Walden Road RR 5 New Westminster, B.C. Canada. Herzlichen Dank für Ihre Zuschrift. Den Artikel in «The Vancouver Sun» haben wir mit großem Interesse gelesen. Ihre Grüße an die Kameraden des UOV Erlach seien hiermit weitergeleitet an die Gestade des schönen Bielersees. Ihnen wünschen wir weiterhin alles Gute.

Four. H. W. in U. Ihre Uniformkritik ist durchaus berechtigt. Auch ich habe mich oft über das schlechte und unvorteilhafte Aussehen älterer Kameraden geärgert, die wohl oder übel gezwungen sind, ihre außerdienstliche Tätigkeit in diesen Monturen auszuüben. Einige Zeughausverwaltungen und kantonale Militärdirektionen dürften in dieser Hinsicht etwas fortschrittlicher eingestellt sein.

Oblt. J. M. in C. Ihre Erwiderung habe ich an den Verfasser weitergeleitet. Sie dürfen aber versichert sein, daß unser geschätzter Mitarbeiter seine Ausführungen nicht aus purer Abneigung gegen die «compatriotes romands» verfaßte, sondern sicher nur aus jenem Gesichtswinkel heraus, der sich uns Deutschschweizern eben bietet.

Hipo E. B. in Z. Ich werde in einer der nächsten Ausgaben Ihre Ausführungen und die Antwort des EMD publizieren, damit die Leser sich ein Bild machen können. Immerhin hat die Argumentation des EMD auch viel für sich und man wird sie nicht einfach als unfreundliche Einstellung gegenüber der außerdienstlichen Tätigkeit abtun können.



Pilot Fw. Gerhard Bünter †

Aus noch unbekanntenen Gründen stürzte in der Nähe von Tafers im Kanton Freiburg ein mit einem Mann besetztes Militärflugzeug ab. Das Flugzeug, ein Düsenjäger, explodierte vor dem Absturz in der Luft. Der Pilot, Fw. Gerhard Bünter, geb. 1930, wurde aus dem Flugzeug geschleudert und starb kurz nach dem Unfall.

ATP

Vor dem 7. Berner Waffenlauf.

Der rührige Unteroffiziersverein der Stadt Bern führt Sonntag, den 11. September zum siebten Mal den in der Bundesstadt bereits zur Tradition gewordenen Berner Waffenlauf durch. Die Strecke blieb mit 30 km Distanz und ca. 300 m Höhendifferenz die gleiche wie in den Vorjahren. Nach 26 km wird im Militärstand Ostermundigen die für den Berner Lauf charakteristische Schießprüfung eingelegt, die auf 200 m Distanz 3 Schuß auf die zugeteilte Feldscheibe G verlangt, wobei mit drei Treffern das Maximum von 12 Minuten Zeitgutschrift zu verdienen ist. Der Lauf wird in den Kategorien Auszug, Landwehr und Landsturm ausgetragen, wobei auch eine Gruppenwertung stattfindet. Das Sujet der gediegenen Medaille zeigt dieses Jahr am schwarzroten Band das Berner Rathaus.

Als Neuerung sei erwähnt, daß der Start um eine halbe Stunde auf 0730 vorverschoben wurde, womit dank einem eingespielten Organisationsapparat ermöglicht wird, die Rangverkündung bereits am Sonntagmittag, 1400, durchzuführen. -th.

*

Unteroffiziere, Mitglieder des SUOV! Beteiligt Euch so oft und so viel als möglich an den nun beginnenden Orientierungsläufen!

Der bewaffnete Friede

Militärische Weltchronik

Berlin, Ende Juli 1955.

Der «Schweizer Soldat» hat in der militärischen Weltchronik vom 15. Juli mit der Veröffentlichung von drei Dokumenten auf die eigentliche Ostdeutsche Armee, die sogenannte «Kasernierte Volkspolizei» hingewiesen, die bereits in den Jahren aufgestellt wurde, als der Deutschen Bundesrepublik die Bewaffnung und Verstärkung ihrer bescheidenen Polizeikräfte verweigert und die Bonner Regierung als Kriegshetzer im Solde der USA verschrien wurde. Ein Besuch in der ehemaligen Reichshauptstadt und ein Gang durch West- wie auch Ostberlin offenbart nicht nur in recht drastischer Form die Gegensätze zwischen der Freiheit, Menschenwürde und die Schöpferkraft der privaten Initiative hochhaltende Kultur des Westens und der Diktatur des Sowjetregimes, deren Anschauungsunterricht jedem Anhänger der «friedlichen Koexistenz» nur empfohlen werden kann, sondern auch die anhaltende

Militarisierung der Sowjetzone. Eine Militarisierung, vor allem der Jugend, die sich sehr schlecht mit den hysterischen Friedensbeteuerungen der Ostzonenregierung und Moskaus verträgt. Die Armut der Bevölkerung und der nach 10 Jahren weit hinter Westberlin und der Bundesrepublik zurückstehende Wiederaufbau haben ihre Ursache zum guten Teil auch darin, daß in Ostdeutschland für die russische und die eigene Aufrüstung gearbeitet und die Produktion von Verbrauchsgütern bewußt gedrosselt wird.

Die hier veröffentlichten Bilder geben besser als Worte einen Eindruck von der Militarisierung der deutschen Ostzone, die nicht erst gestern, sondern bereits vor Jahren unter dem Protektorat Moskaus von der Regierung der sogenannten «Deutschen Demokratischen Republik» eingeleitet wurde. Unsere Leser tun auch gut daran, sich die einzelnen Gesichter genau anzusehen und dabei ihre Gedanken zu machen. Tolks.

Legenden zu nebenstehenden Bildern

- ① Plakate und Spruchbänder sollen der Bevölkerung die zunehmende Militarisierung schmackhaft machen.
- ② Eine Aufnahme von einem Aufmarsch der sowjetzonalen Staatsjugend, der «Freien Deutschen Jugend», in Leipzig im Jahre 1952. Ein friedliches Bild?



- ③ Burschen der «Gesellschaft für Sport und Technik» marschieren vereint mit einer Abteilung der Kasernierten Volkspolizei, die in Bewaffnung und Aussehen kaum von der Sowjetarmee zu unterscheiden ist. Aufgenommen 1954 in Leipzig.
- ④ Aufmarsch der Kasernierten Volkspolizei am 1. Mai 1955 in Leipzig.
- ⑤ Die Motorgruppe der «Gesellschaft für Sport und Technik» eines Ostberliner Betriebes. Motorisiert und bewaffnet. Zweifellos sind diese Jungen mit den neuen Motorrädern und Gewehren begeistert dabei.
- ⑥ Ostberlin, 8. Mai 1955. Wenn auch diese Kleinkalibergewehre nicht gefährlich sind, bezeugen sie doch die Bewaffnung und Schießausbildung der sogenannten Betriebskampfgruppen der «Sozialistischen Einheitspartei», der Staatspartei Ostdeutschlands.
- ⑦ Offiziere der Kasernierten Volkspolizei in Potsdam.
- ⑧ Schießunterricht in den Reihen der «Freien Deutschen Jugend».